

Ergebnisse aus dem Arbeitspaket 2

Include³ Projektnewsletter Nr. 3

20. Dezember 2023

Save-the-Date:
Nächster Fachaustausch in Deutschland
am 27. Februar 2024

Wie ist die Situation der Menschen mit (kognitiven) Behinderungen in Europa? Wie funktioniert der Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt? Und welche Beispiele guter Praxis gibt es für berufliche Bildung, Beratung und den Übergang?

Diese und weitere Fragen sind Bestandteil unseres zweiten Arbeitspakets „Building on good practice in Europe“ im Include³-Projekt, das nun erfolgreich abgeschlossen wurde.

Welche Inhalte können Sie nun nutzen?

- In einem [transnationalen Report](#) vergleichen wir die gesetzlichen Grundlagen und die Situation von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt in Belgien, Zypern, Deutschland und Slowenien. Der Report zeigt ebenfalls das System der beruflichen Bildung, Beratung und des Übergangs in den Ländern auf. Beispiele guter Praxis aus allen Ländern bilden das Herzstück des Berichts. Hier finden Sie Anregungen und Elemente, die zum Nachdenken und Ausprobieren anregen.
- In vier [Podcasts](#) können Sie tiefer in ausgewählte Beispiele guter Praxis und die Situation in Belgien und Slowenien eintauchen. Die Podcasts wurden durch unsere Projektpartner aus Belgien, Deutschland und Slowenien erstellt. Silvia Keller und Jenny Schulz sind die deutschen Podcast-Hosts und geben Klient*innen des Jobcoachings die Möglichkeit, sich zu ihrer Situation zu äußern. Liliane Mreyen und Ursula Meyer berichten über die Situation in Belgien und die Services der Dienststelle für selbstbestimmtes Leben. Ozara d.o.o. berichtet aus mehreren Beispielen guter Praxis in Slowenien.
- Die Situation in Belgien und Slowenien wird durch mehrere [Erklärvideos](#) vertieft und genauer erläutert. So bieten wir mit einem weiteren Medium einen vielfältigen Zugang zum Thema.
- Ein Policy-Dokument leitet aus den Erkenntnissen, die wir während der Recherche zum internationalen Report gemacht haben, Bedarfe der Entscheidungsträger*innen in geschützter beruflicher Bildung, in beruflicher Beratung und in Unternehmen ab. Insgesamt sind [drei Policy-Dokumente](#) für die verschiedenen Gruppen entstanden.

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Auch Expert*innen-Workshops in Form von Multiplikator*innen-Events sind Bestandteil des zweiten Arbeitspakets. Insgesamt drei Multiplikator*innen-Events fanden in Zypern, Slowenien und in einer hybriden Veranstaltung in Belgien/Deutschland statt. Im Rahmen der Events luden wir Gäste aus den verschiedenen Bereichen der Inklusion, beispielsweise lokale Unternehmen, lokale Entscheidungsträger*innen, Inklusionsspezialist*innen, Expert*innen in eigener Sache, Vertreter*innen aus Initiativen und Repräsentant*innen aus geschützten Werkstätten, ein. Im Rahmen der Veranstaltungen präsentierten wir das Include³-Projekt und unsere Ergebnisse. Darüber hinaus holten wir uns Rückmeldungen aus der Praxis zu unseren Ergebnissen, insbesondere dem Policy-Dokument, ein. Die gesammelten Informationen werden in einen Lehrplan und eine Methode, die im Include³-Projekt entwickelt werden, einfließen.

Nationales Multiplikator*innen-Event in Slowenien am 10. März 2023

Am 10. März stellte OZARA d.o.o., der slowenische Partner des Include³-Projekts, der Öffentlichkeit die ersten Ergebnisse des Projekts vor. Der Schwerpunkt der Präsentation lag auf den Zielen des Projekts und den Erkenntnissen aus den nationalen Berichten, die das Konsortium derzeit fertigstellt.

Verschiedene Organisationen nahmen an einer interessanten Debatte teil, die sich zum Querschnittsthema Inklusion/Daten zu Behinderung und Beschäftigung/Diskriminierung entwickelte. Unter den Teilnehmer*innen waren die Arbeitsverwaltung, das Zentrum für Wohlfahrt und Arbeit, NROs, die sich für den Gleichheitsgrundsatz einsetzen, eine unabhängige und autonome staatliche Stelle, die sich mit Diskriminierung befasst, sowie Vertreter*innen von Unternehmen.



Abbildung 1: Multiplier-Event in Slowenien

Es wurde eine Debatte über die Notwendigkeit geführt, die diskriminierende Praxis rund um den Begriff "Ableismus" zu überwinden und die Charakterisierung von Menschen durch die Perspektive ihrer Behinderung zu überwinden. Da das Include³-Projekt die leichte Sprache in den Vordergrund der Ergebnispräsentation und der öffentlichen Kommunikationsstrategie stellt, wurde auch festgestellt, dass die digitale Barrierefreiheit innerhalb des Netzwerks der öffentlichen Einrichtungen und darüber hinaus im privaten und gemeinnützigen Sektor noch verbesserungsfähig ist.

Nationales Multiplikator*innen-Event in Zypern am 14. Mai 2023



Das SYNTHESIS Zentrum für Forschung und Bildung hat am 14. Mai 2023 die erste Multiplikator*innenveranstaltung für das Projekt Include³ im Hub Nicosia, Zypern, abgehalten. Die Veranstaltung war öffentlich und zog mehr als 20 Teilnehmer*innen an, die entweder direkt oder indirekt mit Menschen mit Behinderungen zu tun haben oder daran interessiert sind, mehr über das Projekt zu erfahren.

Abbildung 2: Multiplier Event in Zypern

Während der Multiplikator*innenveranstaltung wurden das Projekt, sein Hintergrund, seine Ziele und die Projektziele vorgestellt. Die Ergebnisse des zyprischen Berichts wurden eingehend analysiert und mit einigen der Ergebnisse der Partnerländer Deutschland, Belgien und Slowenien verglichen. Dieser Vergleich der Ergebnisse war für die Teilnehmer*innen äußerst interessant und entfachte eine Diskussion darüber, dass Zypern viel von anderen europäischen Ländern lernen kann, wie sie Menschen mit Behinderungen die Integration in die Arbeitswelt ermöglichen und fördern. In der Diskussion hatten die Teilnehmer*innen auch Gelegenheit, über ihre persönlichen Erfahrungen mit der Integration von Menschen mit Behinderungen zu berichten, wobei sie sich vor allem auf den Bildungsrahmen in Zypern konzentrierten.

Das Multiplikator*innen-Event fuhr mit der Vorstellung relevanter Definitionen zum Thema Behinderung fort und stellte anschließend die Arbeitspakete des Projekts und die zu erbringenden Leistungen genauer vor. Der Schwerpunkt lag dabei stets auf der Frage, wie diese Ergebnisse für die Teilnehmer*innen und andere Beteiligte nützlich sein können und vor allem, wie sie einen Mehrwert für das Leben von Menschen mit Behinderungen schaffen können.

Nach der Präsentation folgte ein Austausch am runden Tisch, an der alle Teilnehmer*innen und Referent*innen beteiligt waren. Interessanterweise drehte sich die Diskussion hauptsächlich um das Thema Unabhängigkeit und Selbstversorgung für Menschen mit Behinderungen. Einige der wichtigsten Unterthemen, die zum Thema Selbstversorgung erörtert wurden, waren: Selbstvertrauen, Unabhängigkeit, Lebensqualität, Diskriminierung und Unterbringung.

Zum Ende der Multiplikator*innenveranstaltung drückten die Teilnehmer*innen aus, dass sie neugierig und gespannt sind, wie das Projekt und seine Ziele umgesetzt werden. Im Anschluss gab es Fingerfood und Getränke, bei denen sich alle Teilnehmer*innen und Mitglieder des SYNTHESIS-Teams weiter vernetzen, austauschen und weitere Gedanken zum Thema des Include3-Projekts sowie zu ihren persönlichen Erfahrungen mitteilen konnten.

Transnationales Multiplikator*innen-Event in Belgien/Deutschland am 28. Juni 2023



Zahlreiche Engagierte im Bereich der Inklusion folgten am 28. Juni 2023 der Einladung der VHS Bildungsinstitut VOG und der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit. Die beiden Institutionen hielten gemeinsam in Eupen (Belgien) und in Mannheim (Deutschland) ein Multiplikator*innen-Event im Rahmen des Include³-Projektes ab. Die HdBA und die VHS tauschten sich untereinander und mit ihren Gästen über den Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit kognitiver Behinderung und Vermittlungshemmnissen aus.

Abbildung 3: Multiplier-Event in Deutschland

In Eupen waren insgesamt zehn Gäste anwesend. In Mannheim waren 30 Gäste vor Ort. Die regionalen und nationalen Gäste aus Belgien und Deutschland sind in verschiedenen Bereichen der Inklusion beispielsweise als Vertreter*innen aus geschützten Werkstätten, Berater*innen für Menschen mit Behinderungen oder als Betroffene tätig.

Prof. Dr. Silvia Keller (HdBA) und Liliane Mreyen (Volkshochschule-Bildungsinstitut VoG) begrüßten die Anwesenden. Anschließend wurde das Projekt "Include³" von Jenny Schulz (HdBA) vorgestellt. Prof. Dr. Yasemin Körtek (HdBA) und Ursula Meyer (Volkshochschule-Bildungsinstitut VoG) stellten den Anwesenden anschließend die ersten Projektergebnisse vor, die als internationaler Bericht und Grundsatzpapier vorliegen. Nach der Vorstellung von Good-Practice-Beispielen konnten die Teilnehmer*innen diskutieren, welche Voraussetzungen in der beruflichen Bildung, in der Beratung und im Übergangsprozess vorliegen müssen, um einen Übergang von geschützter Beschäftigung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die Fragen zur Inklusion wurden in verschiedenen Workshop-Gruppen beantwortet und die Antworten schriftlich festgehalten.

Die HdBA und das VHS Bildungsinstitut VoG bedanken sich bei allen Teilnehmern für den spannenden Austausch.



Abbildung 4: Multiplier-Event in Belgien

Projektkonsortium

HdBA
Hochschule der
Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies

